

Kunst erleben: ganz privat mit Künstlerin

In diesem Jahr steht dank Corona alles Kopf. Auch Künstlerin Renate Fellner kann nicht wie geplant mit einer großen Vernissage zu ihrer Ausstellung „Kunst in Kunst“ einladen. Doch die Kamphausenerin ist erfinderisch und lädt kurzerhand alle Kunstinteressierten zur Privatführung ein.

Kamphausen. „Jeden schmerzen die Einschränkungen an einer anderen Stelle. Gerade deswegen möchte ich diesen neuen Weg gehen und Ihnen persönlich und individuell meine neue Kunst in meinem lichtdurchfluteten Atelier und großen Garten präsentieren“, lädt Künstlerin Renate Fellner Interessierte ein. Wer sich dazu entscheidet, die Exponate einmal ganz privat zu betrachten, muss zunächst einige Sicherheitsvorkehrungen erledigen: Hände desinfizieren und das Eintragen in eine Liste, um nachvollziehen zu können, wer



Die Eule bewacht eine alte Brosche, der Blätterkranz ehrt die Flasche Wein.

Fotos: -jule.



sich im Atelier aufgehalten hat. Sind diese bürokratischen Hürden erledigt, beginnt der angenehme Teil. „Ich empfehle erst einmal, eine Runde durch den Garten zu gehen. Alles fällt ab, man fühlt sich frei. Dann hat man den richtigen Blick, die Kunst im Atelier zu genießen“, rät Fellner.

Zu sehen gibt es nicht nur die neue Ausstellung „Kunst in Kunst“, sondern auch die älteren Werke der Künstlerin. Aktuell hat sie bestehende Kunstwerke wie eine Brosche, Schmuckanhänger oder eine alte Flasche Wein (die ungeöffnet mit über 1.000 Euro gehandelt wird) behutsam mit ihrer eigenen Kunst zusammengebracht. „Die Flasche wollte ich zum Beispiel nicht beladen, ich wollte sie ehren. Deshalb ist es ein Kranz aus Weinblättern geworden. Und die Brosche sollte

beschützt werden. Das macht die Eule in dem Nest“, erklärt Renate Fellner.

Auch für sie ist die neue Auseinandersetzung mit den privaten Führungen ein ganz spannender Ansatzpunkt. „Mir sind die Werke so vertraut. Ich habe in jedes einzelne so viel eingebracht von mir selbst. Ich kann sie nicht durch den Blick der Besucher sehen. Aber ich finde es toll, dass ich in dem kleinen Rahmen viel näher erleben kann, wie die Kunst auf meine Besucher wirkt. Ich lasse zwar jedem Zeit, alleine durch das Atelier zu gehen, aber ich stehe für Fragen immer zur Verfügung. Und das funktioniert natürlich privat ganz anders als bei einer großen Vernissage.“

Julia Schäfer



Renate Fellner hat neben „Kunst in Kunst“ auch noch ein weiteres Kunstprojekt mit Köpfen und ihren Wünschen und Gedanken für ein Altenheim umgesetzt.